

## Traktandum 6

### Grundlagen der Vetsuisse-Planung 2007-2010

**Verabschiedet von der Fakultätsversammlung am 28.11.2006**

#### **A: Ziel, Vision und Aufgabe**

Ziel der gemeinsamen Strukturplanung ist es, Synergien zwischen den Standorten, aber auch innerhalb der Standorte zu nutzen sowie Redundanzen zu eliminieren, um den Ressourceneinsatz für Forschung, Lehre und Dienstleistung zu optimieren, die klinische Forschung zu stärken und damit die international gute Position der schweizerischen Veterinärmedizin weiter auszubauen und langfristig zu sichern. Vision und Aufgabe der Vetsuisse-Fakultät sind wie folgt:

##### **Vision:**

- Die Förderung von Gesundheit und Wohlergehen der Tiere durch den Einsatz von exzellenten präventiven und kurativen Massnahmen, sowie durch innovative Forschung und qualitativ hoch stehende universitäre Lehre
- Die Förderung der Qualität und Sicherheit von Produkten tierischer Herkunft im Interesse der Gesundheit von Mensch und Tier sowie unter Schonung der Umwelt

##### **Aufgabe (Mission):**

- Forschung mit dem Ziel, wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen sowie diese anzuwenden und zu verbreiten, um die Tiergesundheit zu fördern, Prävention, Diagnose und Behandlung von Krankheiten zu verbessern und die Ausbreitung von Tierkrankheiten zu verhindern.
- Studierenden der Veterinärmedizin alle notwendigen wissenschaftlichen Grundlagen für das Verständnis veterinärmedizinischer Zusammenhänge zu vermitteln und sie sowie Postgraduates in allen Aspekten der Veterinärmedizin zu unterrichten.
- Die Bereitstellung einer hochklassigen veterinärmedizinischen Versorgung für die Schweiz.

#### **B: Grundlagen**

Die nachfolgend aufgeführten Grundlagen für die Planung 2007-2010 basieren auf a) dem Konkordatstext (inklusive „Vortrag“ resp. „Weisung“<sup>1</sup>), b) strategischen Vorgaben des Vetsuisse-Rats, c) der Arbeit der Task Force-Planung und daraus resultierenden Beschlüssen beider Fakultäten. Ferner wurden der VSNU-Bericht (Juni 2001) sowie der Bericht des Vetsuisse Advisory Boards (Dezember 2004) berücksichtigt.

- 1) Die Vetsuisse-Fakultät treibt die Bildung der standortübergreifenden Vetsuisse-Departemente voran (strategische Vorgabe des Vetsuisse-Rats und Vorgabe des Konkordats). Die Departemente organisieren sich dabei auf der Basis des Fakultätsreglements selbst.
- 2) Die komplementäre Schwerpunktbildung und die Förderung der klinischen Forschung erfol-

---

<sup>1</sup> Der Vortrag bzw. die Weisung ist der Vorspann, mit denen den Parlamentariern Gesetzestexte wie das Konkordat erklärt werden.

gen so, dass die Mittel dafür in Bern primär aus den präklinischen und in Zürich primär aus den paraklinischen Einheiten mobilisiert werden (strategische Vorgabe des Vetsuisse-Rats).

- 3) Zusätzlich gibt es jeweils zwischen nicht-klinischen und klinischen Einheiten Joint Appointments zur Förderung der klinischen Forschung (Empfehlung Advisory Board) und es werden lokal auch innerhalb der Kliniken Mittel umgelagert.
- 4) Während der Amtszeit eines Professors/einer Professorin gibt es keine radikalen Veränderungen der Ausstattung der betreffenden Einheit (Grundlage der Planung, Beschluss beider Fakultäten, Juni 2005), was allerdings gewisse Umlagerungen nicht ausschliesst. Dabei werden jedoch massvolle Grenzen definiert (siehe unten), um den betroffenen Instituten Planungssicherheit zu geben.
- 5) Die im Rahmen einer langfristigen Strukturplanung vorgesehenen Änderungen werden jeweils bei der Wiederbesetzung von Professuren realisiert (Beschluss beider Fakultäten).
- 6) Alle Planungsschritte müssen für beide Standorte transparent gehalten werden.
- 7) Alle drei Kliniken bleiben an beiden Standorten der Vetsuisse-Fakultät erhalten (strategische Vorgabe des Vetsuisse-Rats).
- 8) Es wird zwar jetzt definiert, an welchem Standort künftig der Schwerpunkt<sup>2</sup> für ein bestimmtes Fachgebiet liegen soll, die Verteilung wird jedoch bei jeder Wieder-/Neubesetzung hinterfragt. Ein Schwerpunkt muss mit ausreichenden Mitteln ausgestattet sein, um die Aufgaben zu erfüllen.
- 9) Bei Strukturmassnahmen wird berücksichtigt, dass die Lehre grundsätzlich lokal abzudecken ist. Die aus Strukturmassnahmen resultierenden Einheiten müssen demnach gross genug sein, um akademische (d.h. forschungsunterstützte) Lehre zu ermöglichen (Vorgabe des Vetsuisse-Rats und der Universitätsleitungen).
- 10) Die Lehre wird zwischen den Standorten koordiniert und die Möglichkeit von Teleteaching wird dort angeboten, wo es notwendig ist (Vorgabe des Vetsuisse-Rats).
- 11) Die Aufgaben und die Verantwortung des jeweiligen Schwerpunkts in der Lehre sind in einem separaten Papier festgehalten, welches von beiden Fakultäten im Dezember 05/Januar 06 verabschiedet wurde (siehe erwähntes Dokument).

## **C: Massnahmen (Planungsperiode 2007-2010)**

### **C1: Allgemeines**

Die nachfolgend aufgeführten Massnahmen leiten sich aus den eingangs erwähnten Grundlagen ab und sind allgemein formuliert. Dabei ist zu berücksichtigen, dass in Bern im Zuge der Wiederbesetzung von Professuren bereits substanzielle Umlagerungen von Personalressourcen aus der Präklinik in die Klinik bzw. in den Forschungspool des Dekanats stattgefunden haben (Total ca. CHF 1'500'000). Analog fanden in Zürich substanzielle Umlagerungen bei der Wiederbesetzung der Professur Lebensmittelsicherheit statt und auch aus den übrigen paraklinischen Instituten

---

<sup>2</sup> Im Sinne dieses Dokuments verfügt der Schwerpunkt über ausreichende Ressourcen, um international kompetitive Forschung zu betreiben und hat die Verantwortung für die Ausbildung und Weiterbildung. Die Kompetenzen des Schwerpunkts bezüglich der Lehre sind in einem von beiden Standorten verabschiedeten Dokument definiert.

wurden in den letzten Jahren im Rahmen von Vetsuisse-Strukturmassnahmen bereits Personalmittel abgezogen und in den Dekanatspool verschoben, so dass der derzeitige (Mai 2006) Stand des Dekanatspools CHF 929'933 (Personalmittel) beträgt. Wo in einem Departement Einheiten redimensioniert werden (Bern Präklinik, Zürich Paraklinik) kann ein „Leading House“ definiert werden, welches mit der Leitungsfunktion verbundene administrative Aufgaben für die redimensionierten Einheiten übernimmt. In den folgenden Tabellen ist der Schwerpunktstandort eines Fachgebietes jeweils durch (S) gekennzeichnet. Sofern nichts anderes angegeben ist, entsprechen die Zahlen für Zürich dem offiziellen Lohnkostenbudget der Universitätsleitung für 2006. Die Berner Zahlen sind einer entsprechenden Aufstellung des Dekanats entnommen. Die den Einheiten jeweils zur Verfügung stehenden Betriebsmittel (Budget 2006) befinden sich in tabellarischer Form an Ende des Dokuments.

## C2: Vetsuisse-Departement Präklinik (Veterinary Biology)

In der Planungsperiode 2007-2010 ist der Handlungsbedarf im Departement Präklinik insgesamt gering, weil die meisten der gemäss der strategischen Vorgaben (siehe Punkt B 2) durchzuführenden Strukturmassnahmen in den vergangenen 4 Jahren im Rahmen der Wiederbesetzung von Professuren bereits erfolgten. Es gibt jedoch Anzeichen dafür, dass bei der Redimensionierung der präklinischen Einheiten in Bern zum Teil Einheiten geschaffen wurden, deren Ressourcenausstattung aufgrund der Rahmenbedingungen (das Kern-Curriculum wird an bei Standorten durchgeführt, es sind keine Mittelverschiebungen zwischen den Standorten möglich) kritisch ist. Um diesen Einheiten die Erfüllung aller Aufgaben auf exzellentem akademischem Niveau zu ermöglichen, wird die Ressourcenausstattung der präklinischen Einheiten in Bern anhand der Leistungsvereinbarungen nochmals überprüft werden. Insbesondere handelt es sich dabei um die Abteilungen für Anatomie, Physiologie sowie Pharmakologie/Toxikologie. Im Einzelfall ist dabei zu entscheiden, ob allenfalls notwendige Anpassungen durch eine Reduktion der Aufgaben oder eine Erhöhung der Personalausstattung erzielt werden können. Die für die Abdeckung der Lehrverpflichtungen notwendigen Personalressourcen werden dabei auf der Basis der in Zürich durchgeführten Ressourcenanalyse berechnet.

<b>Anatomie</b>		
	<b>Bern</b>	<b>Zürich (S)</b>
<b>Status Quo</b>		
Personalressourcen (CHF)	1 EO + 390'000	10 + 960'200
Anmerkungen	Abteilungsleiter (Stufe Dozent 1), Beförderung zum EO in absehbarer Zeit geplant;  Deutliche Redimensionierung gegenüber dem früheren Institut um 51%.  Allgemeine administrative Aufgaben werden von der Genetik abgedeckt (siehe Genetik, BE)	Wiederbesetzungsverfahren im Gang

<b>Handlungsbedarf 2007-2010</b>		
	<p>Möglichkeit der Zusammenarbeit mit der Abteilung Bildgebende Verfahren überprüfen.</p> <p>Die Ressourcenausstattung muss im Sinne der obigen Anmerkung überprüft werden.</p> <p>Durch die aktuelle Situation (der Abteilungsleiter hat einen Ruf auf die Professur am Standort Zürich) dürfte im Jahr 2007 Handlungsbedarf (Neubesetzung der Leitungspostion) entstehen.</p>	<p>Möglichkeit der engen Zusammenarbeit mit Pathologie im Bereich Histologie überprüfen.</p>
<b>Biochemie, Zellbiologie, Molekularbiologie</b>		
	<b>Bern</b>	<b>Zürich (S)</b>
<b>Status Quo</b>		
Personalressourcen (CHF)	---	10 + 10 ad personam + 689'500
Anmerkungen	<p>Lehre in Bern wird durch die Biochemie der Humanmedizin und Phil. Nat. abgedeckt. Den entsprechenden Einheiten beider Fakultäten wurden dafür von der Universitätsleitung zusätzliche Mittel zugeteilt.</p>	<p>Das Salär für den Ordinarius ad personam ist noch in der oben angegebenen Zahl enthalten, wird ab 2007 jedoch von der Universität budgetiert.</p>
	<p>Die Biochemie ist an beiden Standorten auch für den Grundlagenunterricht in Molekularbiologie und Zellbiologie verantwortlich.</p>	
<b>Handlungsbedarf 2007-2010</b>		
		<p>Addendum: Die Zürcher Universitätsleitung genehmigt den Vertrag mit der Synthes Inc. betreffend Einrichtung einer Professur ad personam unter der Bezeichnung «Professur für Angewandte Biotechnologie und Molekulare Medizin, gestiftet von Synthes Inc.» an der Pferdeklunik sowie am Institut für Veterinärbiochemie und Molekularbiologie der Vetsuisse Fakultät Universität Zürich (Beschluss vom 6. Juli 2006)</p>

	Die spezielle Situation in der Lehre verlangt von beiden Seiten Anstrengungen zur möglichst guten Koordination.	
<b>Genetik/Tierzucht</b>		
	<b>Bern (S)</b>	<b>Zürich</b>
<b>Status Quo</b>		
Personalressourcen (CHF)	10 + 660'000 + 210'000*	100'000 im Dekanatspool eingestellt.
Anmerkungen	<p>„Leading House“ Präklinik Bern.</p> <p>Der Ordinarius ist designierter Leiter des Berner Teils des Departments Präklinik.</p> <p>*Für die mit der Leitungsfunktion verbundenen administrativen Aufgaben (einschliesslich EDV-Koordination).</p> <p>Bei der Neubesetzung erfolgte eine deutliche Redimensionierung gegenüber dem früheren Institut (29%).</p>	Es ist noch unklar, wie die Nachfolge der Professur Tiergenetik an der ETH geregelt wird. Dies beeinflusst die Planung am Standort Zürich, weil der Ordinarius bis zu seinem Rücktritt eine Doppelprofessur an ETH und Universität Zürich innehatte.
<b>Handlungsbedarf 2007-2010</b>		
	<p>Der Ordinarius hat die fachliche Verantwortung auch für den Unterricht am Standort ZH (siehe Dokument „Aufgaben und Pflichten des Schwerpunkts in der Lehre“).</p> <p>Falls das Institut in Zukunft Lehrverpflichtungen am Standort ZH übernehmen sollte (in Abhängigkeit von der Zukunft der Tiergenetik an der ETH) werden zusätzliche Ressourcen benötigt.</p>	<p>Möglichkeiten der Interaktion mit ETH abklären (diese wird komplementär zur Professur in BE besetzt);</p> <p>Bereitstellung von Personalressourcen aus dem Dekanatspool notwendig, damit die Lehre durch den Professor vom Standort BE und (allenfalls) durch die ETH sichergestellt werden kann (siehe Dokument „Aufgaben und Pflichten des Schwerpunkts in der Lehre“).</p>

<b>Pharmakologie/Toxikologie</b>		
	<b>Bern</b>	<b>Zürich (S)</b>
<b>Status Quo</b>		
Personalressourcen (CHF)	1 EO + 210'000	10 + 1EO + 801'100
Anmerkungen	<p>Deutliche Redimensionierung bei der Wiederbesetzung im Jahr 2004 um 40%. Die Einheit hat Minimalgrösse.</p> <p>Allgemeine administrative Aufgaben werden von der Genetik abgedeckt (siehe Genetik, BE)</p>	Neubesetzung Toxikologie kürzlich erfolgt.
<b>Handlungsbedarf 2007-2010</b>		
	Die Ressourcenausstattung muss im Sinne der obigen Anmerkung überprüft werden.	---
<b>Physiologie</b>		
	<b>Bern</b>	<b>Zürich (S)</b>
<b>Status Quo</b>		
Personalressourcen CHF)	1 EO + 315'000	10 + 1EO + 1'138'800
Anmerkungen	<p>Wiederbesetzung und teilweise Umorientierung wegen neuem Curriculum im 2005;</p> <p>Der Extraordinarius ist auch verantwortlich für die partielle Sicherstellung der Lehre im Fach Tierernährung.</p> <p>Allgemeine administrative Aufgaben werden abgedeckt (siehe Genetik/Tierzucht).</p>	<p>Zweite Professur etabliert im 2004;</p> <p>Voraussetzung für die Wiederbesetzung war die wichtige Brückenfunktion dieser Professur zu klinischen Einheiten zur Förderung der klinischen Forschung.</p>
<b>Handlungsbedarf 2007-2010</b>		
	Die Ressourcenausstattung muss im Sinne der obigen Anmerkung überprüft werden.	---

<b>Tierernährung</b>		
	<b>Bern</b>	<b>Zürich (S)</b>
<b>Status Quo</b>		
Personalressourcen (CHF)	---	10 + 490'200
Anmerkungen	Die Lehre wird unter der fachlichen Verantwortung des Ordinarius in Zürich zum Teil durch den Extraordinarius für Physiologie und zum Teil durch externe Lehraufträge abgedeckt.	Der Ordinarius hat die fachliche Verantwortung auch für den Unterricht am Standort BE (siehe Dokument „Aufgaben und Pflichten des Schwerpunkts in der Lehre“).
	Die Verteilung der Lehre wurde festgelegt.	
<b>Handlungsbedarf 2007-2010</b>		
	---	---
<b>Tierschutz/Tierhaltung/Ethologie</b>		
	<b>Bern (S)</b>	<b>Zürich</b>
<b>Status Quo</b>		
Personalressourcen (CHF)	Kanton: --- BVET: 500'000	
Anmerkungen	Der oben aufgeführte Betrag umfasst den gesamten Mitteleinsatz (Personal inklusive Besoldung des Honorarprofessors sowie Betriebsmittel) und wird derzeit vollumfänglich vom BVET zur Verfügung gestellt;  Der Honorarprofessor hat auf Ende 2006 seinen vorzeitigen Rücktritt eingereicht;  Eine Planungskommission Tierschutz hat am 8. Mai ihre Arbeit aufgenommen.	Die Lehre wird durch externe Lehrbeauftragte abgedeckt.
<b>Handlungsbedarf 2007-2010</b>		

	<p>Ein Strukturbericht wird der Fakultät demnächst vorgelegt.</p> <p>Zielgrösse für die Ausstattung ist 1 EO + Minimalressourcen.</p> <p>Der Direktor des BVET hat im Falle der Einrichtung einer Professur eine finanzielle Unterstützung in Höhe von CHF 160'000 in Aussicht gestellt.</p> <p>Eine kompetente Abdeckung der Lehre in diesem wichtigen Bereich ist auch in dem sich abzeichnenden Interregnum sicherzustellen.</p> <p>Die Abdeckung der Lehre in Labortierkunde am Standort BE ist zu prüfen.</p>	<p>Bereitstellung von Personalressourcen für die Abdeckung der Lehre im Sinne des Dokuments „Aufgaben und Pflichten des Schwerpunkts in der Lehre“</p> <p>Koordination der Lehre mit ETHZ und Agroscope Tänikon.</p>
	<p>Im Rahmen von Vetsuisse müssen die an beiden Standorten vorhandenen Aktivitäten im Bereich Tierschutz, Ethologie und Tierhaltung sichtbar gemacht und gebündelt werden, um damit die Einrichtung einer derartigen Professur optimal auf den Bedarf auszurichten und somit sachlich wie fachlich auf eine solide Grundlage zu stellen.</p>	
<b>Labortierkunde</b>		
	<b>Bern</b>	<b>Zürich (S)</b>
<b>Status Quo</b>		
Personalressourcen	Keine	10 + 470'000 für F+L (ohne Dienstleistung)
Anmerkungen	Lehre im Schwerpunkt Biomedizinische Forschung (LTK Modul 1: 6x/Jahr in Zürich; 1x/Jahr in Bern)	Forschung und Lehre deckt Bereich Labortiere ab.
<b>Handlungsbedarf 2007-2010</b>		
	---	---



### C 3: Vetsuisse-Departement Paraklinik (Pathobiology and Veterinary Public Health)

Zur Wahrnehmung der an Wichtigkeit zunehmenden Rolle von „Veterinary Public Health“ (VPH) soll dieser Bereich unter Stärkung der beteiligten Einheiten aufgebaut werden.

Die Paraklinischen Institute erfüllen jeweils einen universitären Auftrag in der Lehre der Studierenden der Philosophisch-Naturwissenschaftlichen (BE) bzw. Mathematisch-Naturwissenschaftlichen (ZH) Fakultät auf dem Gebiet der „Infektionskrankheiten“ und der „Wirt-Pathogenen Interaktionen“. Diese Leistung wird durch Lehrleistungen an die beiden Vetsuisse-Standorte in den präklinischen Fachgebieten Chemie und Physik kompensiert. Solche synergistischen Modelle könnten auch in anderen Fachbereichen zur Optimierung von Ressourcen verwendet werden.

Gemäss den strategischen Vorgaben werden in der Planungsperiode 2007-2010 am Standort Zürich Massnahmen getroffen. Aus den Instituten für Bakteriologie, Parasitologie, Virologie und Pathologie werden in dieser Planungsperiode zusätzlich zu den eingangs genannten und bereits erfolgten Umlagerungen schrittweise noch CHF 1'000'000 in den Dekanatspool verlagert. Dabei wird folgendermassen vorgegangen:

- 1) Für die Berechnung der Beiträge der einzelnen Institute zum Gesamtbetrag von CHF 1'000'000 wird ein einheitliches Kriterium (ein bestimmter Prozentsatz des Personalbudgets) angewendet und es werden die bereits erfolgten Mittelumlagerungen ebenso berücksichtigt wie die Tatsache, dass bei den beiden Instituten für Parasitologie, welche auch den jeweiligen Medizinischen Fakultäten angehören, Stellen für den humanmedizinischen Auftrag (Forschung, Lehre und Dienstleistung) designiert sind und damit für Vetsuisse nicht zur Disposition stehen. Die genauen Modalitäten der Umsetzung inklusive der zeitlichen Realisierung werden mit den Leitern der betroffenen Institute vereinbart. Das Institut für Bakteriologie ist ein Sonderfall, weil in Absprache mit dem Institutsleiter derzeit ein weiter gehendes Umstrukturierungsprojekt läuft, nach dessen Abschluss (August 2008) der Personalbestand des Instituts um etwa 25% niedriger sein wird als im Jahr 2004.
- 2) Die Mittel werden zur Stärkung der klinischen Forschung in einzelnen klinischen Einheiten (50%) sowie zur Finanzierung von Joint Appointments (50%) von paraklinischen mit klinischen Einheiten verwendet. Für die Verwendung der nicht im Rahmen von Joint Appointments einzusetzenden Mittel legt die Klinikdirektorenkonferenz ein Konzept vor. Auf der Basis dieses Konzepts werden die Mittel dann den klinischen Einheiten im Rahmen von Leistungsvereinbarungen temporär zur Verfügung gestellt. Dies erfolgt durch die Fakultätsleitung auf Antrag des derzeitigen Zürcher Prodekans Forschung und Evaluationen. Die Joint Appointments werden mit Unterstützung des derzeitigen Zürcher Prodekans Forschung und Evaluationen zwischen den Einheiten vereinbart.

<b>Bakteriologie</b>		
	<b>Bern (S)</b>	<b>Zürich</b>
<b>Status Quo</b>		
Personalressourcen (CHF)	10 + 1 EO + 1'422'000	10 + 1'081'500

Anmerkungen	Das zusätzliche EO für Infektiologie und molekulare Epidemiologie ist in der Strategischen Planung der Universität festgehalten und muss im 2007 ausgeschrieben werden.	Derzeit ist in Absprache mit dem Berner Institutsdirektor eine weitere, tief greifende Umstrukturierung im Sinne von Vetsuisse im Gang.  Gegenüber 2004 wurde das Budget im Rahmen dieser Strukturmassnahmen bereits um CHF 83'800 reduziert, die in den Dekanatspool überführt wurden.
<b>Handlungsbedarf 2007-2010</b>		
	Ausschreibung des EO für Infektiologie und molekulare Epidemiologie im Jahr 2007.	Bis zum Abschluss der Umstrukturierung wird der Personaletat des Instituts um weitere CHF 236'000 reduziert und wird danach (ab 01.01.2008) gegenüber dem ursprünglichen Stand um etwa 25% reduziert sein.
<b>Geflügelkrankheiten</b>		
	<b>Bern</b>	<b>Zürich (S)</b>
<b>Status Quo</b>		
Personalressourcen	---	Kanton: 136'000 BVET: 478'500
Anmerkungen	---	Die Abteilung ist der Bakteriologie angegliedert.
<b>Handlungsbedarf</b>		
	---	Langfristig externen Finanzierungsbeitrag sichern.
<b>Parasitologie</b>		
	<b>Bern</b>	<b>Zürich (S)</b>
<b>Status Quo</b>		
Personalressourcen (CHF)	10 + 461'000 + 150'000 (de-	10 + 1'567'300 + 440'000 (de-

	signiert für Humanmedizin)	signiert für Humanmedizin)
Anmerkungen	Beide Institute gehören am jeweiligen Standort auch zu den Medizinischen Fakultäten. Dafür sind in Zürich 4 Stellen (= 440'000) und in Bern CHF 150'000 designiert.	
	---	Gegenüber 2004 wurde das Budget im Rahmen von Vetsuisse-Strukturmassnahmen und der generellen Sparmassnahmen im Herbst 2005 bereits um CHF 102'700 reduziert. Der Vetsuisse-Anteil davon (CHF 64'000) wurde in den Dekanatspool zur Stärkung der klinischen Forschung überführt.
<b>Handlungsbedarf 2007-2010</b>		
	---	Bis 31.12.2009 wird der Personaletat des Instituts gemäss Punkt C3/1 schrittweise noch um CHF 279'000 reduziert.
<b>Pathologie</b>		
	<b>Bern (S)</b>	<b>Zürich (S)</b>
<b>Status Quo</b>		
Personalressourcen (CHF)	1 0 + 2'081'000 (nach Abzug der Dozentin der klinischen Dermatologie und ohne molekulare Pathologie sowie ohne FIWI)	10 + 1EO + 1'838'300
Anmerkungen	Kürzlich erfolgte die Ausgliederung der Abteilung für Molekulare Pathologie (1 EO) -> administrative transiente Stationierung am Dekanat.	Gegenüber 2004 wurde das Budget im Rahmen von Vetsuisse-Strukturmassnahmen und im Zuge der generellen Sparmassnahmen im Herbst 2005 bereits um CHF 261'700 reduziert. Der Vetsuisse-Anteil davon (CHF 131'200) wurde in den Dekanatspool zur Stärkung der klinischen Forschung überführt.
<b>Handlungsbedarf 2007-2010</b>		
	---	Bis 31.12.2009 wird der Personaletat des Instituts gemäss

		Punkt C3/1 schrittweise noch um CHF 282'000 weiter reduziert.
<b>Zentrum für Fisch- und Wildtiermedizin (FIWI)</b>		
	<b>Bern</b>	<b>Zürich</b>
<b>Status Quo</b>		
Personalressourcen	Kanton: 333'000 BVET/BAFU: 1 EO + 350'000	---
Anmerkungen	Das FIWI ist eine Abteilung der Pathologie.	Das Fachgebiet Zoo-, Heim- und Wildtiere ist klinisch ausgerichtet und daher im Departement Klinik integriert.
<b>Handlungsbedarf 2007-2010</b>		
	Längerfristig externen Finanzierungsbeitrag sichern	---
<b>Virologie</b>		
	<b>Bern (S)</b>	<b>Zürich</b>
<b>Status Quo</b>		
Personalressourcen (CHF)	10 + 1'395'000 (ohne Abteilung Immunologie)	10 + 1'549'600
Anmerkungen	---	Gegenüber 2004 wurde das Budget im Rahmen von Vetsuisse-Strukturmassnahmen und im Zuge der generellen Sparmassnahmen im Herbst 2005 bereits um CHF 190'400 reduziert. Der Vetsuisse-Anteil davon (CHF 156'000) wurde in den Dekanatspool zur Stärkung der klinischen Forschung überführt bzw. für den Aufbau einer Forschungsgruppe Immunologie/Diabetes in eine Kooperation mit der Inneren Medizin Kleintiere eingebracht.
<b>Handlungsbedarf 2007-2010</b>		

	Das in der strategischen Planung von 1998 festgehaltene EO soll implementiert werden.	Bis 31.12.2009 wird der Personaletat des Instituts gemäss Punkt C3/1 schrittweise noch um CHF 203'000 reduziert.
<b>Immunologie</b>		
	<b>Bern (S)</b>	<b>Zürich</b>
<b>Status Quo</b>		
Personalressourcen (CHF)	10 + 262'500	---
Anmerkungen	<p>Das Fachgebiet ist im Institut für Virologie integriert</p> <p>Der Ordinarius tritt auf Ende August 2007 zurück.</p> <p>Eine Nachfolgekommission ist eingesetzt.</p>	<p>Unter der fachlichen Verantwortung des Ordinarius in Bern wird die Lehre über externe Lehraufträge sowie durch Beiträge von Angehörigen der Virologie sichergestellt.</p>
<b>Handlungsbedarf 2007-2010</b>		
	<p>Wiederbesetzung zügig realisieren.</p> <p>Da in Zürich keine Professur für diesen Bereich geplant ist, wird die Professur auch weiterhin für die Lehre am Standort Zürich fachlich verantwortlich sein.</p> <p>Die Nachfolgekommission hält die enge Anbindung an die Virologie aus verschiedenen Gründen auch längerfristig für sinnvoll. Trotzdem soll aber der Strukturbericht möglichst offen und flexibel formuliert werden.</p> <p>Die veterinärmedizinische Ausrichtung der Immunologie muss erhalten bleiben und die ganze Einheit sollte möglichst eng mit der in der Klinik angesiedelten entsprechenden Einheit verknüpft werden.</p>	<p>Bereitstellung von Personalressourcen für die Abdeckung der Lehre im Sinne des Dokuments „Aufgaben und Pflichten des Schwerpunkts in der Lehre“</p>

<b>Lebensmittelsicherheit</b>		
	<b>Bern</b>	<b>Zürich (S)</b>
<b>Status Quo</b>		
Personalressourcen (CHF)	---	10 + 762'900
Anmerkungen	Die Lehre wird unter der fachlichen Verantwortung des Ordinarius in Zürich abgedeckt. Das Institut für Bakteriologie stellt im Rahmen eines Joint Appointments der Abt. Klinische Forschung (Dept. Klinische Vet.-Med.) für vorerst 3 Jahre die Mittel für eine Residency-Stelle (ECVPH) zur Verfügung.	Die Professur wurde bereits vor der Wiederbesetzung im Jahr 2004 gegenüber früher deutlich redimensioniert.  Der Ordinarius hat die fachliche Verantwortung auch für den Unterricht am Standort BE (siehe Dokument „Aufgaben und Pflichten des Schwerpunkts in der Lehre“).
<b>Handlungsbedarf 2007-2010</b>		
	Weitere Abstimmung der Lehrverantwortung und –Inhalte in den Bereichen Epidemiologie, VPH und Lebensmittelsicherheit zwischen Inst. für Lebensmittelsicherheit (ZH), dem Inst. für Bakt. (BE) und der Arbeitsgruppe Epidemiologie, Klinische Forschung (BE).	Fachliche Verantwortung für die Lehre am Standort Bern bleibt bestehen.
<b>Epidemiologie</b>		
	<b>Bern</b>	<b>Zürich (S)</b>
<b>Status Quo</b>		
Personalressourcen (CHF)	180'000	1 AP (Tenure Track) + 220'000 + 200'000 (BVET – siehe Anmerkungen)
Anmerkungen	Der aufgeführte Betrag alimentiert eine Arbeitsgruppe „Klinische Epidemiologie“, bestehend aus einer Dozentenstelle und einer als Joint Appointment (befristet für 3 Jahre) vom Institut für Bakteriologie finanzierten Residency-Stelle ist in der Abteilung	Gemäss Vetsuisse-Konzept wird am Standort Zürich eine Professur für Epidemiologie etabliert.  Die Ausschreibung ist erfolgt.  Die Alimentierung erfolgt gemäss Strukturbericht durch Mittel aus dem Dekanatspool (unter ande-

	Klinische Forschung des DKV angesiedelt	<p>rem die ehemalige Stelle E. Eggenberger).</p> <p>Die oben erwähnte Ressourcenzusage des BVET gilt zunächst für 2 Jahre.</p> <p>Zusätzlich steht eine Anschubfinanzierung von Vetsuisse (CHF 200'000) zur Verfügung, die für Personal oder als Investitionskredit eingesetzt werden kann.</p>
<b>Handlungsbedarf 2007-2010</b>		
	Etablierung eines Moduls Epidemiologie am Standort Bern, welches fachlich eng mit der Professur in Zürich vernetzt ist.	<p>Möglichst rasche Besetzung der Professur.</p> <p>Langfristig externen Finanzierungsbeitrag sichern.</p> <p>Zusammenarbeit und Koordination mit der Professur für Lebensmittelsicherheit.</p>
	<p>Gemäss Vetsuisse-Konzept Interaktion zwischen der Professur am Standort Zürich und der Gruppe „klinische Epidemiologie“ am Standort Bern aufbauen.</p> <p>Interaktionen mit dem BVET im gesamten Bereich VPH mittelfristig koordinieren und konsolidieren, um Synergiegewinne zu realisieren und Doppelspurigkeiten zu vermeiden.</p>	

#### C 4: Vetsuisse-Departement Klinik

Auf der Basis des Prinzips, dass alle drei Kliniken an beiden Standorten erhalten bleiben (siehe Punkt B 6) erfolgt die unten aufgeführte komplementäre Verteilung der Schwerpunkte innerhalb der drei Kliniken (Pferde, Nutztiere, Kleintiere) und Aufteilung der klinischen Spezialitäten vor. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass ausser den in diesem Dokument genannten Umlagerungen in absehbarer Zeit keine weiteren Mittel zur Verfügung stehen werden. Die Schwerpunktbildungen müssen deshalb mit den innerhalb der Kliniken verfügbaren Ressourcen erfolgen. Zudem werden am Standort Zürich zusätzlich CHF 3'030'000 und am Standort Bern CHF 2'432'500 für den Pflegedienst in den Kliniken aufgewendet. Das bisherige Departement Kleintiere am Standort Zürich wurde im Winter 2005/06 durch die Universitätsleitung reorganisiert.

<b>Pferdeklinik</b>		
	<b>Bern</b> <b>Innere Medizin (S)</b>	<b>Zürich</b> <b>Chirurgie (S)</b>
<b>Status Quo</b>		
Personalressourcen (CHF)	10 + 1'470'000	10 + 887'000
Anmerkungen	Mit dem Rücktritt des Ordinarius G. Ueltschi (2006) wird das Ordinariat temporär nicht besetzt. Die Leitungsfunktion wird derzeit durch R. Straub (EO) wahrgenommen. Die Personalmittel des Ordinariats werden temporär für Assistenz und Oberassistenten im Departement Klinische Veterinärmedizin (DKV) benützt. Nach dem Rücktritt R. Straub (2008) muss die Leitung der Pferdeklinik als Ordinariat ausgeschrieben werden. Danach werden die Ressourcen des EO frei.	---
<b>Handlungsbedarf 2007-2010</b>		
		Addendum: Die Zürcher Universitätsleitung genehmigt den Vertrag mit der Synthes Inc. betreffend Einrichtung einer Professur ad personam unter der Bezeichnung «Professur für Angewandte Biotechnologie und Molekulare Medizin, gestiftet von Synthes Inc.» an der Pferdeklinik sowie am Institut für Veterinärbiochemie und Molekularbiologie der Vetsuisse Fakultät, Universität Zürich (Beschluss vom 6. Juli 2006)
	Abklärungen, ob die Pferdeklinik so reorganisiert werden kann, dass die Dienstleistung ökonomisch selbsttragend ist, sind im Gang. Dabei wird der Schwerpunkt Innere Medizin beibehalten.	Die Mehrjahresplanung des Standortes sieht die Einrichtung einer Professur für „Innere Medizin Pferde“ im Jahr 2007 vor.  Für die Realisierung dieser Professur sind Ressourcen durch Umlagerungen aus anderen klinischen Bereichen bereitzustellen.



<b>Handlungsbedarf 2007-2010</b>		
	Gemeinsame Konsolidierung der komplementären Schwerpunktausrichtung gemäss Vetsuisse-Konzept (BE: vorwiegend Innere Medizin, ZH: vorwiegend Chirurgie).	
<b>Sportmedizin</b> mit Unterabteilungen „Musculoskeletal Research Unit (MSRU)“ und „Leistungszentrum“		
	<b>Bern</b>	<b>Zürich (S)</b>
<b>Status Quo</b>		
Personalressourcen	---	MSRU: 227'000 Leistungszentrum: 120'000 (?)
Anmerkungen	---	<b>MSRU:</b> Die Abteilung ist forschungsorientiert.  Die Mehrjahresplanung des Standortes sieht ein EO ad personam für Frau B. von Rechenberg und eine wissenschaftliche Mitarbeiterin vor.  <b>Leistungszentrum:</b> Die gute Infrastruktur erlaubt exzellente angewandte klinische Forschung.
<b>Handlungsbedarf 2007-2010</b>		
	---	<b>MRSU:</b> Professur beantragen und einrichten.  <b>Leistungszentrum:</b> Ressourcen allenfalls aufstocken, um das Potenzial nutzen zu können.
<b>Nutztierklinik Wiederkäuer</b>		
	<b>Bern</b> Herdenbetreuung/ Bestandesmedizin (S)	<b>Zürich</b> Einzeltiermedizin (S)
<b>Status Quo</b>		

Personalressourcen (CHF)	10 + 1'560'000	10 + 898'000
Anmerkungen	Bei der Wiederbesetzung im Jahr 2004 wurde eine Neuausrichtung mit Schwerpunkt Herdenmedizin beschlossen.	Vom angegebene Betrag werden derzeit aufgewendet: für Innere Medizin CHF 317'000, für Chirurgie CHF 253'000 und für die Finanzierung des landwirtschaftlichen Betriebs Stiegenhof CHF 244'000; der Rest (CHF 83'000) wird für Administration verwendet.
<b>Handlungsbedarf 2007-2010</b>		
	Gemeinsame Konsolidierung der komplementären Schwerpunktausrichtung gemäss Vetsuisse-Konzept (BE: vorwiegend Herdenmedizin, ZH: vorwiegend Einzeltiermedizin).	
<b>Ambulanz</b>		
	<b>Bern</b>	<b>Zürich</b>
<b>Status Quo</b>		
Personalressourcen	---	431'000
Anmerkungen	---	Die Abteilung ist der Nutztierklinik Wiederkäuer angegliedert und wird von einem Dozenten geleitet, dessen Salär in der aufgeführten Zahl enthalten ist.
<b>Handlungsbedarf 2007-2010</b>		
	---	---
<b>Klinik für Fortpflanzungsmedizin</b>		
	<b>Bern</b>	<b>Zürich (S)</b>
<b>Status Quo</b>		
Personalressourcen (CHF)	---	10 + 981'300
Anmerkungen	Dieser Bereich ist am Standort BE in Nutztierklinik Wiederkäuer integriert.	Dieser Bereich umfasst seit der Restrukturierung des Departments Kleintiere durch die Universitätsleitung im Herbst 2005

		auch die Abteilung Kleintierfortpflanzung mit einem Personalbudget von insgesamt CHF 361'300.
<b>Handlungsbedarf 2007-2010</b>		
	---	Gemäss komplementärer Schwerpunktsverteilung im Rahmen von Vetsuisse soll hier ein Schwerpunkt in Fortpflanzungsmedizin etabliert werden.
<b>Nutztierklinik Schweine</b>		
	<b>Bern (S)</b>	<b>Zürich</b>
<b>Status Quo</b>		
Personalressourcen (CHF)	300'000	429'700
Anmerkungen	Der angegebene Betrag enthält das Salär des Titularprofessors	Sonderregelung für den derzeitigen Leiter der Abteilung
<b>Handlungsbedarf 2007-2010</b>		
	---	Gemäss Planung soll der Abteilungsleiter bei angemessenem Leistungsausweis zum EO befördert werden.
<b>Klinisches Labor</b>		
	<b>Bern</b>	<b>Zürich (S)</b>
<b>Status Quo</b>		
Personalressourcen (CHF)	471'000	10 ad personam / 1'180'000
Anmerkungen	Nach dem Rücktritt des Ordinarius wird die Professur nicht wieder besetzt. Die Universitätsleitung unterstützt den Antrag der Fakultät auf Verbleib des Professorenals in den Personalressourcen des DKV, es liegt aber diesbezüglich noch	Der Ordinarius ist neu ad personam, d.h. das Salär ist noch in der oben angegebenen Zahl enthalten, wird ab 2007 jedoch von der Universität budgetiert. Der Ordinarius ist bei der Planung des Berner Labors und der Gestaltung des Unterrichts bereits in-

	kein schriftlicher Entscheid vor.	tensiv involviert.
<b>Handlungsbedarf 2007-2010</b>		
	Aufbau bzw. Erhalt einer für die Dienstleistung und den Unterricht notwendigen Struktur.  Einbezug des Ordinarius vom Standort in Zürich in die betreffende Diskussion.	---
	Gemeinsame Beschaffung der neuen Laborsoftware (Einsparung je 50%) und kontinuierliches Update via Internet. Gemeinsame Benutzung des in Zürich stehenden Servers.	
<b>Kleintierklinik Innere Medizin</b>		
	<b>Bern (S)</b>	<b>Zürich (S)</b>
<b>Status Quo</b>		
Personalressourcen (CHF)	10 + 862'500	10 + 1.118.000
Anmerkungen	---	---
<b>Handlungsbedarf 2007-2010</b>		
	Die komplementäre Schwerpunktausscheidung der Subdisziplinen gemäss Vetsuisse-Konzept (siehe unten) muss umgesetzt werden.	
<b>Kleintierklinik Chirurgie</b>		
	<b>Bern (S)</b>	<b>Zürich (S)</b>
<b>Status Quo</b>		
Personalressourcen (CHF)	10 + 804'250	10 + 875'000
Anmerkungen	Hier existiert derzeit eine Einheit Intensiv- bzw. Notfallmedizin, die aus 1 OA (Drittmittel), 1 resident (US-Residency-Program) und 1 Intern besteht. Eine mögliche Zusammenarbeit mit der Anästhesie (Schwerpunkt BE) wird geprüft.	---
<b>Handlungsbedarf 2007-2010</b>		

	Die komplementäre Schwerpunktausscheidung der Subdisziplinen gemäss Vetsuisse-Konzept (siehe unten) muss umgesetzt werden.	
<b>Bildgebende Verfahren</b>		
	<b>Bern (S)</b>	<b>Zürich (S)</b>
<b>Status Quo</b>		
Personalressourcen (CHF)	1EO + 687'750	10 + 700'000
	Als Dienstleistung sind die Bildgebenden Verfahren Schwerpunkt an beiden Standorten, müssen dabei aber selbsttragend sein (siehe auch unten).	
Anmerkungen		Die Ressourcenzahlen müssen nach dem Ausscheiden der Ordinaria noch konsolidiert werden.  Eine Nachfolgekommission ist bestellt und wird ihre Arbeit aufnehmen, sobald das Konzept von der Universitätsleitung und vom Vetsuisse-Rat genehmigt ist.
<b>Handlungsbedarf 2007-2010</b>		
	Künftig Koordination der Anschaffung von Grossgeräten, um die Auslastung der auf der Basis von Businessplänen anzuschaffenden Grossgeräte zu optimieren und damit eine Amortisation innert nützlicher Frist zu ermöglichen.	
<b>Radioonkologie</b>		
	<b>Bern</b>	<b>Zürich (S)</b>
<b>Status Quo</b>		
Personalressourcen (CHF)	---	342'000
Anmerkungen	---	Der Entwurf eines Businessplans zur Anschaffung eines neuen Linearbeschleunigers für die Dienstleistung und (zu gegebener Zeit) Forschung liegt vor.
<b>Handlungsbedarf 2007-2010</b>		

	---	Geschäft am Standort einem Entsch eid zuführen und dann der U-niversitätsleitung vorlegen.
<b>Anästhesiologie</b>		
	<b>Bern (S)</b>	<b>Zürich</b>
<b>Status Quo</b>		
Personalressourcen (CHF)	10 + 309'000	329'000
Anmerkungen	<p>Bei der Wiederbesetzung melde-ten sich keine Bewerberinnen und Bewerber mit ausreichenden Qua-lifikationen für ein Extraordinari-at.</p> <p>Deshalb wurde bei der Universi-tätsleitung die temporäre Beset-zung als Assistenzprofessur mit Tenure Track beantragt. Diesem Antrag wurde stattgegeben. Ein entsprechendes Auswahlverfah-ren läuft.</p>	Die Abteilung ist am Standort Zü-richt in die Pferdeklinik integriert.
<b>Handlungsbedarf 2007-2010</b>		
	Wiederbesetzung rasch abschlies-sen.	
	Der Professor hat künftig die fach-liche Verantwortung auch für den Unterricht am Standort ZH (siehe Dokument „Aufgaben und Pflich-ten des Schwerpunkts in der Leh-re“).	Bereitstellung von Personalres-sourcen für die Abdeckung der Lehre durch den Professor in BE im Sinne des Dokuments „Aufga-ben und Pflichten des Schwer-punkts in der Lehre“
<b>Ophthalmologie</b>		
	<b>Bern</b>	<b>Zürich (S)</b>
<b>Status Quo</b>		
Personalressourcen (CHF)	---	10 ad personam / 395'000
Anmerkungen	---	Der Leiter ist neu Ordinarius ad personam, d.h. das Salär ist noch

		in der oben angegebenen Zahl enthalten, wird ab 2007 jedoch von der Universität budgetiert.
<b>Handlungsbedarf 2007-2010</b>		
	Bereitstellung von Personalressourcen für die Abdeckung der Lehre in BE im Sinne des Dokuments „Aufgaben und Pflichten des Schwerpunkts in der Lehre“	Der Professor hat künftig die fachliche Verantwortung auch für den Unterricht am Standort BE (siehe Dokument „Aufgaben und Pflichten des Schwerpunkts in der Lehre“).
<b>Neurologie</b>		
	<b>Bern (S)</b>	<b>Zürich</b>
<b>Status Quo</b>		
Personalressourcen (CHF)	10 + 1EO (50%) + 60'000	195'000
Anmerkungen	Derzeit 1.5 Professuren durch Rochade in der Leitung des Departements Klinische Veterinärmedizin.	Die Neurochirurgie ist am Standort Zürich in der Kleintierklinik Chirurgie integriert.
<b>Handlungsbedarf 2007-2010</b>		
	Langfristig auf eine Professur reduzieren. Schwerpunkt „Neurologie“ zusammen mit Radiologie und Chirurgie weiterentwickeln.	---
<b>Zoo-, Heim- und Wildtiere</b>		
	<b>Bern</b>	<b>Zürich (S)</b>
<b>Status Quo</b>		
Personalressourcen (CHF)	---	1EO + 391'600
Anmerkungen	Am Standort Bern existiert das FIWI als Abteilung der Pathologie (siehe oben).	---
	Trotz der unterschiedlichen Ausrichtung (→ pathologisch in BE, → klinisch in ZH) existieren bereits auf verschiedenen Ebenen ausseror-	

	dentliche Interaktionen. In der Forschung bestehen diverse Zusammenarbeiten, darunter auch eine Kooperation im Rahmen eines Vetsuisse-Projekts. Ferner wird die Lehre im Kern (4JK) als gemeinsamer Block (40 h) durchgeführt, wobei die Dozierenden vom jeweiligen Standort ein Woche am einen und die zweite Woche am anderen Standort unterrichten.	
<b>Handlungsbedarf 2007-2010</b>		
	---	---
<b>Klinische Forschung</b>		
	<b>Bern</b>	<b>Zürich</b>
<b>Status Quo</b>		
Personalressourcen (CHF)	1EO + 1'400'000	77'000
Anmerkungen	<p>Existiert als eigene Abteilung nur am Standort Bern.</p> <p>Die Arbeitsgruppe „Klinische Epidemiologie“ gewährleistet derzeit die epidemiologisch-statistische Beratung für Forschungsprojekte an der Fakultät und ist für die Lehre in Epidemiologie in den Studienjahren 1-4 sowie für die Graduiertenausbildung verantwortlich.</p>	<p>Am Standort Zürich gibt es ein „Zentrum für klinische Studien“, welches dem Klinischen Labor angegliedert ist. Dieses Zentrum stellt den Forschenden die notwendige Infrastruktur zur Verfügung.</p> <p>Der angegebene Betrag dient zur Salarierung der Koordinatorin des Zentrums.</p>
<b>Handlungsbedarf 2007-2010</b>		
	Die Eingliederung der Abteilung Molekulare Pathologie ist spätestens nach Rücktritt des Stelleninhabers anzustreben.	

### Aufgabenverteilung Klinische Subspezialitäten

Einige dieser Disziplinen sind durch Professuren abgedeckt und weiter oben bereits aufgeführt. Nachfolgend finden sich nur diejenigen Disziplinen, für die das nicht (noch nicht) gilt und wo angesichts der begrenzten Ressourcen ebenfalls verbindliche Abmachungen bezüglich der Aufgabenverteilung notwendig sind.

Anmerkungen	Bern	Zürich
Die Einheit besteht derzeit am	<b>Dermatologie (S)</b>	



<p>Standort Bern de facto aus einer Dozentin (80%) sowie einer Oberassistentin (80%) und einer Resident-Stelle.</p> <p>Die Absprache mit dem Standort Zürich ist erfolgt. Die Mitarbeiter des Standorts Zürich sind eng mit dem Schwerpunkt in Bern verbunden.</p>	<p>Personalressourcen insgesamt: CHF 360'000</p>	<p>Personalressourcen: CHF 126'000</p>
<p>Der Aufbau in Zürich wird derzeit bereits aus dem Dekanatspool unterstützt.</p> <p>Die Absprache mit dem Standort Bern ist erfolgt. Der derzeitige Professor für Innere Medizin Kleintiere in Bern ist zwar Kardiologe, tritt aber 2011 zurück. Längerfristig wird dieser Bereich am Standort Bern ab- und am Standort Zürich aufgebaut.</p>		<p><b>Kardiologie (S)</b></p> <p>Personalressourcen: CHF 143'600</p>

### C5: Standortdekanate

<b>Abteilung Molekulare Pathologie</b>		
	<b>Bern</b>	<b>Zürich</b>
<b>Status Quo</b>		
Personalressourcen (CHF)	1EO + 232'500	---
Anmerkungen	<p>Die Einheit wurde im Frühjahr 2006 aus der Pathologie ausgegliedert und bis auf weiteres direkt dem Dekanat angegliedert.</p> <p>Die Universitätsleitung stellt für ein Jahr zusätzlich CHF 60'000 zur Verfügung, weil das Arbeitsgebiet (Molekulare Wirt-Pathogen-Interaktionen) ein Forschungsschwerpunkt der Universität ist.</p>	---
<b>Handlungsbedarf 2007-2010</b>		
	Im Anschluss an die Unterstützung der Universität, stellt die	---

	Bakteriologie für weitere 3 Jahre CHF 60'000/a zur Verfügung.  Spätestens nach dem Rücktritt des Stelleninhabers ist die Ein- gliederung dieser Einheit in die Klinische Forschung anzustreben.	
<b>Forschungspool</b>		
	<b>Bern</b>	<b>Zürich</b>
<b>Status Quo</b>		
Personalressourcen (CHF)	[740'000]	929'200
Anmerkungen	Der Forschungspool wurde und wird durch Umstrukturierungs- massnahmen in allen drei Depar- tamenten aufgebaut und ist in die Abteilung Klinische Forschung in- tegriert.  Der zur Verfügung stehende Be- trag ist dementsprechend dort aufgeführt.	Der Forschungspool wurde und wird durch Umstrukturierungs- massnahmen im Departement Pa- raklinik aufgebaut.
<b>Handlungsbedarf 2007-2010</b>		
	Ausbau gemäss Strukturplan Bern	Weiterer Ausbau und Verwendung gemäss Abschnitt C3 dieses Pa- piers.

**Ein Abschnitt über langfristige Perspektiven / Visionen muss noch eingefügt werden –  
ebenso Tabellen mit den Betriebsmitteln der einzelnen Einheiten!**

Schwerzenbach, 28. November 2006

Für die Task Force<sup>3</sup>

W. Langhans

<sup>3</sup> Offizielle Mitglieder der Task Force sind (Juni 2006): Ackermann M. (ZH), Althaus F. (Standortdekan ZH, ex officio), Bleul U. (ZH), Braunschweig M. (BE), Gottstein B. (BE) Frey J. (Standortdekan BE, ex officio), Jaggy A. (BE), Langhans W. (Vetsuisse-Projektleiter, Vorsitz), Lutz H. (ZH), Lutz T. (ZH), Mathis A. (ZH), Mevissen M. (BE), Zurbriggen A. (BE). Vertretungen, die wesentlichen Input geleistet haben: Burgener I. (BE, für M. Braunschweig), Hofmann R. (ZH, für H. Lutz), Zimmermann W. (BE, für A. Jaggy).